Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 137 (2010)

Bibliographie: Appenzeller Publikationen 2009/10
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzeller Publikationen 2009/10

Heidi Eisenhut (Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden (KBAR), Redaktorin Jahrbuch, Trogen)
Doris Überschlag (Innerrhodische Kantonsbibliothek (KBAI), Appenzell)
Hanspeter Spörri (Redaktor Jahrbuch, Teufen)

Elektronische Appenzeller Bibliografie

Die ab 2010 nur noch in elektronischer Form verfügbare Appenzeller Bibliografie verzeichnet Schriften und audiovisuelle Medien, die das Appenzellerland bzw. die Halbkantone Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden betreffen; ebenso verzeichnet sie unselbständige Publikationen, Aufsätze in Sammelwerken, Beiträge in Zeitschriften und grössere Artikel in Zeitungen, sofern diese einen thematisch grundlegenden Bezug zum Appenzellerland oder zu einem der beiden Halbkantone haben und Neues zur Darstellung bringen.

In die Bibliografie aufgenommen werden zudem Medien, die in den Halbkantonen erarbeitet, publiziert oder verlegt werden, und zwar auch dann, wenn sich diese Medien thematisch nicht mit appenzellischen Inhalten befassen. Sie werden als Nachweis für das kulturelle Leben und Schaffen in der Bibliografie aufgeführt.

Obwohl zum Teil Gegenstand der Sammlungen in den beiden kantonalen Bibliotheken, werden folgende Medien in der Bibliografie nicht aufgeführt: Lexikonartikel; Medien appenzellischer Institutionen mit nicht-appenzellischen Themen; Jahresberichte von Institutionen, Vereinen und Firmen ohne thematisch selbständige Darstellungen; Amtsdruckschriften; Gesetzessammlungen; Gerichtsentscheide; spätere, nicht oder unwesentlich veränderte Auflagen von bereits angezeigten Medien; Rezensionen; Berichte von Veranstaltungen; Reportagen und Interviews im Rahmen von Vereinstätigkeiten; Adressverzeichnisse; Fahrpläne; Plakate; Postkarten; Prospekte. Ausstellungsberichte können je nach landeskundlicher Relevanz in der Bibliografie erscheinen; 2009 gilt dies z.B. für die Berichte im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr «300 Jahre Grubenmann». Über einzelne Veranstaltungen und Anlässe im Jahresablauf geben die Landes- und Gemeindechroniken Auskunft.

Die Medienbestände beider Bibliotheken sind im Internet abrufbar:
KBAI: bibliothek.ai.ch (Verbund mit der Volksbibliothek Appenzell)
KBAR: www.ar.ch/kantonsbibliothek > Online-Katalog (Teilkatalog des St.Galler Bibliotheksnetzes)

Alle je veröffentlichten und in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden gesammelten Medien können im Online-Katalog durch Eingabe des Kürzels arb + Jahr (z.B. arb2009 = ausserrhodische Bibliografie 2009) als alphabetische Liste aufgerufen werden.

Die innerrhodischen Medien werden weiterhin im Innerrhoder Geschichtsfreund abgedruckt.

Kommentare zu Publikationen

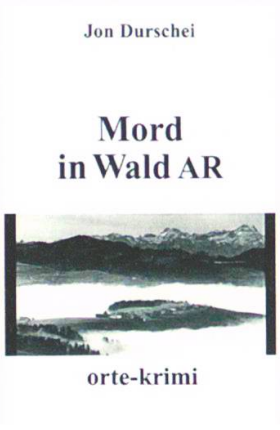
Seit 1825, seit dem Erscheinen des ersten Jahrgangs der Appenzellischen Monatshefte, dem Vorgängerpublikationsorgan der Appenzellischen Jahrbücher, wird Literatur zum Appenzellerland angezeigt. Angefangen hat die Anzeige mit Besprechungen der wichtigsten Neuerscheinungen. 2010 wollen wir an diese Tradition anknüpfen: Im Unterschied zur Besprechung der wichtigsten Neuerscheinungen ha-

ben wir uns zum Ziel gesetzt, mit Blick auf die Appenzeller Bibliografie eine Auswahl an thematischen Blöcken, die im Berichtsjahr zu Publikationen und Diskussionen angeregt haben, zusammenzustellen und zu kommentieren. Das Berichtsjahr dauert von Anfang Juli bis Ende Juni des aktuellen Jahrbuch-Jahres. 2009/10 betrifft dies den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2010. Die thematischen Blöcke heissen «Appenzellische Literatur», bearbeitet von Doris Überschlag, «Appenzellische Vergangenheit», bearbeitet von Heidi Eisenhut, und «Appenzellische Spannungsbögen», bearbeitet von Hanspeter Spörri.

Appenzellische Literatur

«Alle Personen in diesem Buch sind Erfindungen ... sie existieren nur in meinem Kopf und nirgendwo sonst ...», versichern uns jeweils die Urheber auf der Impressumseite, und trotzdem lassen sich die Bücher als Appenzeller (Literatur) identifizieren. Mal ist es das Motiv oder der Handlungsort, mal sind es die unverwechselbaren Charaktere oder ganz einfach auch die Herkunft der Autorinnen und Autoren, die den Appenzeller, die Appenzellerin verraten. Da ist z.B. der Paul Bühler in Durscheis «Mord in Wald AR», der unverkennbar Züge seines Schöpfers trägt. Bühler verspricht dem bauzigen «Sternen»-Wirt, «er wolle wirklich ein Buch über ihn und den ‹Sternen› schreiben», mit ihm als Hauptperson, aber lieber Mörder als Opfer. Jon Durschei, alias Werner Bucher, lässt seine skurrilen Protagonisten ein oder mehrere Kapitel in der Ich-Form vom Geschehen berichten, schafft durch den Wechsel der Erzählposition und die gegenpoligen Besetzungen zusätzliche Verwirrung. Man möchte meinen, das Appenzellerland mit seinen Töbeln und Högern inspiriere Krimiautoren in besonderem Masse, Abgründe auszuloten. In dieses Genre reihen sich auch Walter Züsts regionalhistorische Romane. Fritz H. Dinkelmann, sonst Deutschlandkorrespondent mehrerer Schweizer Zeitungen, gelingt eine köstliche Politsatire mit erotischem Touch. In «Die Kanzlerin» schickt er Deutschlands Kanzlerin Xenia und deren Entourage auf den Säntis – mit verhängnisvollen Folgen. Felix Mettler aus Gais sprengt mit «Der Fehldruck», acht Kriminalnovellen um List, Versuchung, Streitsucht und Rache, den geografischen Rahmen. Ein vermaledeites schwarzes Köfferchen, Schmierseife und das bittere Bier bezeugen Mettlers schwarze Phantasie. Petra Ivanovs Reality-Roman «Reset» spielt in Zürich. Ivanov, Zürcherin mit appenzellischen Wurzeln, wendet sich für einmal an junge Erwachsene. Sie lässt Julie und Nicole für ein Schulprojekt bei der Firma «Staub Recycling» recherchieren und Staub aufwirbeln. Ivanovs Umweltkrimi ist wie alle ihre Werke kenntnisreich und sorgfältig recherchiert.

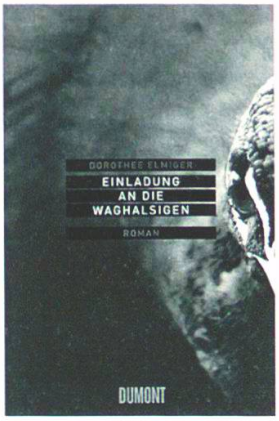
Bemerkenswert auch die Lyrik. Letzten Herbst erschien die von Rainer Stöckli herausgegebene Hommage an den Berg: «Säntis und Alpstein im Gedicht». Ein altmödiger Leinen-Einband, mehr Nagelfluh denn Gewebe, darauf die Alpsteinsilhouette samt Titel als Prägung, lädt ein zu Entdeckungen. In sechs Kapiteln (König Säntis – Mit dem Säntis per Du – Der Alpstein und ich, wir zwei – Ja, die fromme Seele ahnt – Berggang, Bergfahrt, Bergtrieb – Bilder vom Säntis) öffnet der Herausgeber seinen Fundus und beschenkt uns reich. Bekannte und unbekannte Dichter aus zweihundertfünfzig Jahren kommen zu Wort. Rainer Stöckli zeichnet auch als Herausgeber von Peter Morgers Nachlass, der in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden aufbewahrt wird. «Sichtung eines literarischen Werkes» nennt er das Sich-Auseinandersetzen mit dem früh verstorbenen Dichter, das Sichten, Verzeichnen, Auswählen und Kommentieren. Drei von sechs Heften liegen vor. «Kussnester» und «Möglich, dass diese Zeilen rosten, bevor sie jemand liest» übertitelt der Wolfhäldler Lyriker Werner Lutz seine beiden kürzlich erschienenen Gedicht-Ausgaben. «Kussnester» ist mit eigenen Tuschzeichnungen illustriert, der andere Band, präziser die Gedichtschachtel, birgt eine haptisch und optisch aparte Sammlung an Gedankensplittern und Wortspiralen. Sprachkunst charakterisiert auch Dorothee Elmigers Erstling «Einladung an die Waghalsigen». Am Klagen-



1

2

3



4

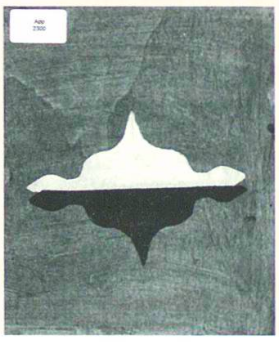
furter Literaturwettbewerb 2010 gewinnt die junge Autorin den Kelag-Preis. Sie wie auch David Keller sind in Appenzell aufgewachsen. «Schlafstörungen. Eine Flickendecke» ist Kellers zweite Veröffentlichung. Die vorwiegend düsteren Kurzgeschichten werden durch ein wiederkehrendes Nachtgemurmel, das Zwiegespräch zweier Männer auf dem Nachhauseweg, verknüpft.

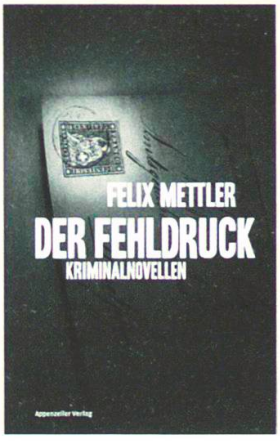
Werfen wir zuletzt noch einen Blick auf die Erinnerungskultur. Witz und Schlagfertigkeit, aber auch tiefe Verwurzelung und Liebe zur Heimat kennzeichnen die nachfolgenden drei Publikationen. Mundart ist denn auch ein wichtiges Ausdruckselement. Eggenberger und Inauen liefern überdies ein Glossar. In «Charesalb ond Chlausebickli» erzählt Roland Inauen, Volkskundler und Kurator im Museum Appenzell, von seiner Jugendzeit Mitte des letzten Jahrhunderts. Zuvor sind die Texte als vielbeachtete Kolumnen im «Appenzeller Magazin» erschienen – eine Fundgrube an innerrhodischem Brauchtum. Eine Generation früher setzen Tonisep Wyss' Erinnerungen ein. «Potztuusig», erschienen 2005, und jetzt «Potzmillione» aus seinem Nachlass, wurden durch weitere Erzählungen aus Appenzells Vergangenheit ergänzt. Bereits zum siebten Mal meldet sich Peter Eggenberger mit amüsanten Anekdoten aus dem Vorderland. Seine neuste Sammlung in Kurzenberger Dialekt trägt den Titel «Jechterondoo!». *(du)*

1 *Bucher, Werner (alias Jon Durschei):* Mord in Wald AR. Oberegg: orte-Verlag, 2010 (orte-krimi)

2 *Dinkelmann, Fritz H.:* Die Kanzlerin. Roman. Basel: Lenos Verlag, 2009

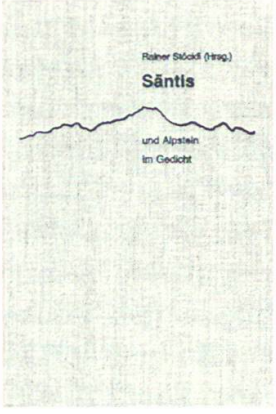
3 *Eggenberger, Peter:* Jechterondoo! Und 23 weitere Kurzgeschichten im urchigen Kurzenberger Dialekt. Illustriert von Ernst Bänziger. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009


9



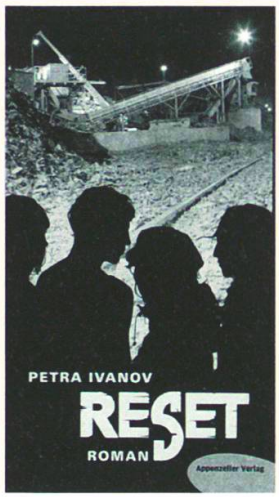
10

11

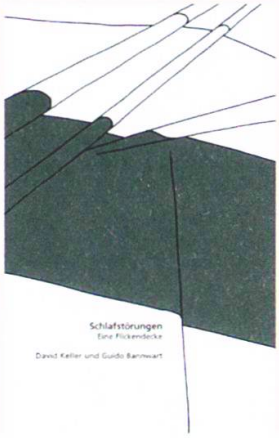


12

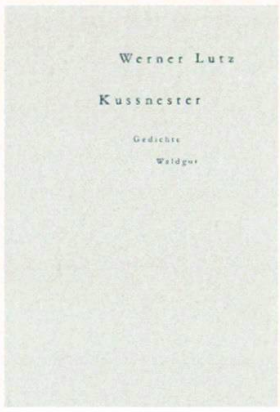
5



6



7



8

4 *Elmiger, Dorothee:* Einladung an die Waghalsigen. Roman. Köln: DuMont Buchverlag, 2010

5 *Inauen, Roland:* Charesalb ond Chlausebickli. Erinnerungen an eine Bubenzeit in Appenzell Innerrhoden. Mit sechs Schwarz-Weiss-Fotografien von Herbert Maeder. St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft St.Gallen, 2010 (Edition Ostschweiz 11)

6 *Ivanov, Petra:* Reset. Roman. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009

7 *Keller, David und Guido Bannwart :* Schlafstörungen. Eine Flickendecke. Berlin: Pro Business, 2009

8 *Lutz, Werner:* Kussnester. Gedichte. Frauenfeld: Waldgut Verlag, 2009

9 *Lutz, Werner:* Möglich, dass diese Zeilen rosten, bevor sie jemand liest. Gedichte. [Siebdrucke und Digitalgrafiken von Kasia Lewandowska und Wol Müller]. Ingolstadt: Orange Visuell, 2009

10 *Mettler, Felix:* Der Fehldruck. Kriminalnovellen. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009

11 *Peter Morger* – Sichtung eines literarischen Werkes. Redigiert und hrsg. von Rainer Stöckli. H. 1–3. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009f.

12 *Stöckli, Rainer (Hrsg.):* Säntis und Alpstein im Gedicht. Eggingen: Edition Isele, 2009

13 *Wyss, Anton Josef:* Potzmillione. 9 Gschichte uss aalte ond neue Zite im Appezöll Innerhode Dialekt. [Illustrationen: Rahel Schrag-Rüdisühli]. Appenzell: Druckerei Appenzeller Volksfreund, 2010

13

Appenzellische Vergangenheit

Im März 1830 schreibt Johann Caspar Zellweger im Vorwort des ersten Bandes seiner «Geschichte des Appenzellischen Volkes»: «Meine Absicht bei Abfassung dieser Geschichte ist es, meinen Mitlandleuten zu zeigen, wie ihre Verfassung, ihre religiösen Ideen, ihre Sitten, Gesetze und Gewerbe sich allmählig ausgebildet, welche Veränderungen darin sich entwickelt haben und was von den ältesten Zeiten bis auf uns fortgepflanzt worden sei.» Abgesehen von der Sprache, die sich seither gewandelt hat, könnte der Satz im Vorwort einer modernen «Geschichte des Appenzellischen Volkes» stehen. Die Abfassung einer solchen war ursprünglich mit Blick auf «AR AI 500 – Jubiläum 500 Jahre in der Eidgenossenschaft 1513–2013» geplant. Glücklicherweise war die Einsicht schnell erfolgt, dass das Unternehmen nicht sinnvoll ist, sind doch seit der Veröffentlichung der dreibändigen Kantonsgeschichte in den Jahren 1964 (Ungeteiltes Land), 1972 (AR) und 1993 (AI) und der «Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Ausserrhoden, Bde. I–III» (1973–1981) sowie der «Kunstdenkmäler des Kantons Appenzell Innerrhoden» (1984) nur wenige auf systematischer Forschung basierende Werke veröffentlicht worden. Darunter finden sich Monographien zur Wirtschaftsgeschichte (Specker 1975, Ruesch 1979, Tanner 1982, Schläpfer 1984, Holderegger 1992), zur Pressegeschichte (Schläpfer 1978), zur Musikgeschichte (Tunger 1993), zur Auswanderungsgeschichte (Witschi 1994), zur Geschichte der Heiltätigkeit (Irniger (Hrsg.) 1995), zur Frauengeschichte (Bräuniger (Hrsg.) 1999), zur Sprachgeschichte (Sonderegger/Gadmer 1999), zur Geschichte des Alpsteins (Büchler (Hrsg.) 2000) und zur Geschichte der Bauernhäuser (Hermann 2004). Daneben entstanden voluminöse Gemeindegeschichten wie diejenigen von Herisau (1999) und Urnäsch (2006). Eine neue Kantonsgeschichte würde wenige über die bereits bestehenden Darstellungen hinausführende Erkenntnisse bringen. Ein wichtiger Faktor ist sicherlich der, dass es an Grundlagenforschung mangelt. Basis aller Grundlagenforschung ist die Erschliessung. Diese wird in den Archiven und Kantonsbibliotheken beider Kantone seit gut 15 Jahren elektronisch und standardisiert vorangetrieben. Täglich werden neue Materialien zugänglich gemacht, die es ermöglichen, neue Fragestellungen zu entwickeln. Aus diesen Fragestellungen können solitäre Forschungsprojekte, häufiger jedoch Tagungen und umfangreichere Kooperationsprojekte entstehen.

Verschiedene Veröffentlichungen sind 2009 aus solchen Projekten hervorgegangen: Der Band «Die Rechtsquellen der Kantone Appenzell. 1: Appenzeller Landbücher», bearbeitet von Nathalie Büsser, bietet Einblicke in die Verschriftlichung und Entwicklung der appenzellischen Rechtsgrundlagen vom 16. bis zum 17. Jahrhundert. Im Mittelpunkt des Bandes steht die vollständige und sorgfältig kommentierte Edition dreier Landbücher. Das Projekt der Volltextedition einer weiteren normativen Quellensammlung, der Urkunden der Jahre 1000 bis 1411 mit St.Galler Bezug – bis zu dieser Zeit gehörte auch das Land Appenzell zu diesem Einzugsgebiet – wurde in den 1970er-Jahren vom Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen initiiert. Otto P. Clavadetscher hat zwischen 1983 und 1993 fünf Bände und anschliessend zusammen mit dem ortsbürgerlichen Stadtarchivar Stefan Sonderegger vier weitere Bände herausgegeben; der jüngste Band erschien 2009.

Eine dritte Veröffentlichung ist aus dem Tagungszyklus «Trogener Bibliotheksgespräche», 2005 durch den ehemaligen Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt in Zusammenarbeit mit Anett Lütteken (Bern) und Carsten Zelle (Bochum) ins Leben gerufen, hervorgegangen. Inhaltlich orientiert sich dieser Tagungszyklus an den kulturgeschichtlich aufschlussreichen Korrespondenzen des Familienarchivs Zellweger in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, vor allem von Laurenz Zellweger und dem bereits erwähnten Johann Caspar Zellweger. 2009 ist der Band «Der Kanon im Zeitalter der Aufklärung» erschienen, der die Beiträge des ersten Trogener Bibliotheksge-

sprächs versammelt. Verstärkt durch die Erschliessungsarbeiten am Familienarchiv Zellweger werden in den kommenden Jahren Neuerkenntnisse zu diesem Quellenbestand und damit zu einem zentralen Kapitel Appenzeller Geschichte öffentlich zugänglich. Eine ähnliche Publikation, die aber im Wesentlichen der noch mangelhaften Zugänglichkeit wegen nur lückenhaft Quellen beizuziehen vermochte, ist der Tagungsband «Bodmer und Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung», der die Beiträge einer Zürcher Tagung zum Netzwerk, dem auch die Ausserrhoder angehörten, vereinigt. Obwohl 2009 der 300. Geburtstag von Baumeister Hans Ulrich Grubenmann gefeiert wurde, ist in diesem Zusammenhang keine umfangreichere Darstellung erschienen, die den als «Genie» gefeierten Ausserrhoder Baumeister im Kontext der europäischen Aufklärung erklärt.

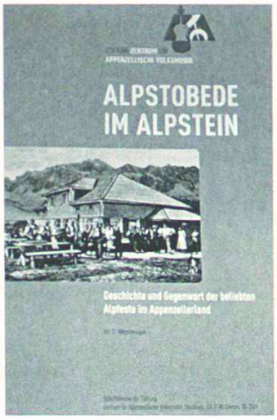
Dafür kommen die Appenzeller Johannes Tobler, Sebastian Zuberbühler, Heinrich Näf und Bartholomäus Kellenberger in «‹Alles ist ganz anders hier›. Schweizer Auswandererberichte des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Gebiet der heutigen Vereinigten Staaten» zu Wort. Johannes Tobler als Gründer des Appenzeller Kalenders ist zudem Bestandteil der Dissertation von Teresa Tschui «Wie solche Figur zeiget. Der schweizerische Volkskalender als Bildmedium vom 17. bis zum 19. Jahrhundert», die sich mit der Typologie, Funktion und Entwicklung von Bildern in Volkskalendern auseinandersetzt. Einen Einblick in die Tätigkeitsfelder der aus dem 19. Jahrhundert und der Spätaufklärung stammenden Lesegesellschaften bietet der schmale Band «Wissen macht Bürger. Aus der Geschichte der Lesegesellschaft Bach, Trogen» von Arthur Sturzenegger.

Mit Blick auf die jüngere Appenzellische Vergangenheit ist eine Reihe von Jubiläumsschriften zu erwähnen: Der Ski-Club Heiden («100 Jahre Ski-Club Heiden»), Huber + Suhner AG in Pfäffikon ZH («Vom Hutdraht zu ‹Excellence in connectivity solutions›»), d'Stääg, Wohnheim und Werkstätte für Menschen mit Behinderung, Appenzell («25 Jahre Stääg»), die Rettungskolonne («100 Jahre Rettungskolonne Appenzell»), sie alle feierten ihre Jubiläen unter anderem mit Publikationen.

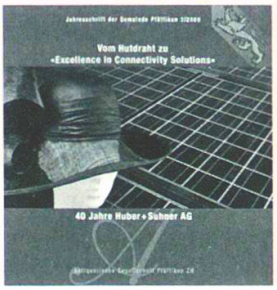
Abschliessend ist die Bedeutung von Reihen und Periodika für die Darstellung der Appenzellischen Vergangenheit zu würdigen: Der Appenzeller Kalender als historische Fundgrube, vor allem bis 1825, erscheint seit 1722 lückenlos. Das Appenzellische Monatsblatt als Vorgängerpublikation der Jahrbücher erschien zwischen 1825 und 1847. Die Jahrbücher erscheinen seit 1854, und der Innerrhoder Geschichtsfreund seit 1953. Die Reihe «Das Land Appenzell» wurde 1963 ins Leben gerufen. 2009f. erschienen die Hefte «Grenzen» (H. 38) und «Appenzellische Volksmusik» (H. 39). Der nicht nummerierte Band «Innerrhoder Holzkorporationen und Flurgenossenschaften» ist Bestandteil der «Innerrhoder Schriften», die seit 1990 erscheinen. In der von der Innerrhoder Kantonsbibliothekarin Doris Ueberschlag mitbetreuten Reihe «Edition Ostschweiz» der Verlagsgenossenschaft St.Gallen VGS sind 2009f. die Bändchen «Im Freudenbergwald», u.a. mit einem Text von Rudolf Widmer, und «Charesalb ond Chlausebickli. Erinnerungen an eine Bubenzeit in Appenzell Innerrhoden» von Roland Inauen (siehe oben) erschienen. Seit 2006 sind in der Schriftenreihe der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik bereits sechs Publikationen erschienen, zuletzt «Alpstobede im Alpstein» und «Ufmache wie früehner». Die elektronische Schriftenreihe «Kleine Schriften der Kantonsbibliothek» ist 2009 um den Titel «‹Staubfreie Luft› und ‹saftiges Wiesengrün›. Albrecht von Graefe, Heiden und die Augenheilkunde» erweitert worden.

(he)

14



15



16

17

14 *300 Jahre Tradition der Innovation im Holzbau.* Hans Ulrich Grubenmann. Pressemappe zur Medienorientierung vom 5. Januar 2009 anlässlich des 300. Geburtstages von Hans Ulrich Grubenmann. [Var.loc.], 2009

15 *Alpstobede im Alpstein.* Geschichte und Gegenwart der beliebten Alpfeste im Appenzellerland. Gonten: Zentrum für Appenzellische Volksmusik, 2009 (Schriftenreihe der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik 4)

16 *Antiquarische Gesellschaft Pfäffikon ZH (Hrsg.):* Vom Hutdraht zu «Excellence in connectivity solutions». 40 Jahre Huber + Suhner AG. Pfäffikon: Schellenberg, 2009 (Jahresschrift der Gemeinde Pfäffikon 3/2009)

17 *Bischofberger, Hermann und Walter Koller:* 25 Jahre Stääg. Appenzell: Appenzeller Volksfreund, [2009]

18 *Bosshard, Thomas et al.:* «Staubfreie Luft» und «saftiges Wiesengrün». Albrecht von Graefe, Heiden und die Augenheilkunde. Trogen: Kantonsbibliothek, 2009 (Kleine Schriften der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden 2)

19 *Bürgin, Toni:* Im Freudenbergwald. St.Gallen: VGS Verlagsgemeinschaft St.Gallen, 2009 (Edition Ostschweiz 10)

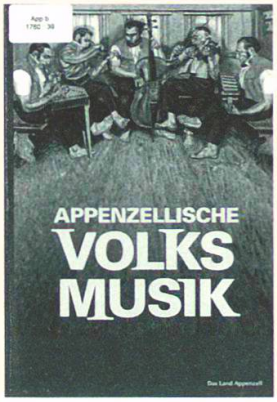
20 *Chartularium Sangallense.* 1390–1397. Bearbeitet von Otto P. Clavadetscher und Stefan Sonderegger. St.Gallen: Herausgeber und Verlagsgemeinschaft Chartularium Sangallense, 2009 (Chartularium Sangallense 11)

21 *Inauen, Bettina et al.:* 100 Jahre Rettungskolonne Appenzell. Festschrift. Appenzell: Appenzeller Volksfreund, 2010

22 *Inauen, Josef:* Innerrhoder Holzkorporationen und Flurgenossenschaften. Appenzell: Appenzeller Volksfreund, 2009 (Innerrhoder Schriften)

24

25



26

30

18

19

21

22

23 *Inauen, Roland:* Vgl. Nr. 5

24 *Lütteken, Anett et al. (Hrsg.):* Bodmer und Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung. Göttingen: Wallstein, 2009 (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa 16)

25 *Lütteken, Anett, Matthias Weishaupt und Carsten Zelle (Hrsg.):* Der Kanon im Zeitalter der Aufklärung. Beiträge zur historischen Kanonforschung. Göttingen: Wallstein Verlag, 2009

26 *Manser, Joe et al.:* Appenzellische Volksmusik. Herisau: Appenzeller Verlag, 2010 (Das Land Appenzell 39)

27 *Moser, Anton et al. (Hrsg.):* Ufmache wie früehner. Kompositionen von Altmeistern der Appenzellermusik. Für zwei Violinen eingerichtet von Matthias Weidmann. Gonten: Zentrum für Appenzellische Volksmusik, 2009 (Schriftenreihe der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik 5)

28 *Oehler, Arthur:* 100 Jahre Ski-Club Heiden 1908–2008. Heiden, 2009

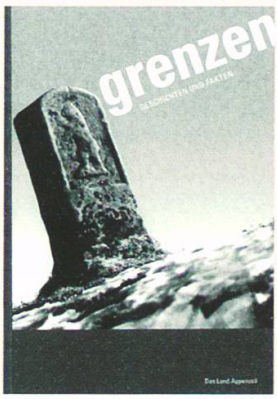
29 *Die Rechtsquellen der Kantone Appenzell.* Bd. 1: Appenzeller Landbücher. Bearbeitet von Nathalie Büsser. Basel: Schwabe, 2009 (Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen Abt. 13)

30 *Schelbert Leo et al. (Hrsg.):* «Alles ist ganz anders hier». Schweizer Auswandererberichte des 18. und 19. Jahrhunderts aus dem Gebiet der heutigen Vereinigten Staaten. Zürich: Limmat Verlag, 2009 (Das volkskundliche Taschenbuch 50)

31 *Strebel, Hanspeter und Werner Frischknecht (Hrsg.):* Grenzen. Geschichten und Fakten. Herisau: Verlag Appenzeller Hefte, 2009 (Das Land Appenzell 38)

32 *Sturzenegger, Arthur:* Wissen macht Bürger. Aus der Geschichte der Lesegesellschaft Bach, Trogen. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009

33 *Tschui, Teresa:* Wie solche Figur zeiget. Der schweizerische Volkskalender als Bildmedium vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Bremen: Edition lumière, 2009 (Presse und Geschichte – neue Beiträge 40)



31

32

33

34

Appenzellische Spannungsbögen

Zur appenzellischen Tradition gehört seit langem der Blick in die Ferne und in die Zukunft. Man denke nur an die «Appenzeller Zeitung», die in den Jahren nach ihrer Gründung 1828 keine Lokalzeitung war, sondern vor allem schweizerische, manchmal auch internationale Themen im Fokus hatte und sich für die Verbreitung liberalen Gedankenguts einsetzte. In vielen Neuerscheinungen des Jahres 2009/10 ist der appenzellische Blick in die Ferne, die Ausschau nach Neuem und Anderem ebenfalls spürbar. In manchen Publikationen ist eine produktive Spannung wahrzunehmen zwischen dem Eigenen, Überlieferten, Traditionellen einerseits, dem Internationalen, Zeitgenössischen anderseits. Die Verzahnung des Regionalen mit dem Globalen könnte man geradezu als Trend beschreiben. Sie geschieht mit grösster Selbstverständlichkeit. Ein Beispiel ist Roman Signers «Reisebuch» über Island. Sein isländischer Künstler-Freund Tumi Magnusson erwähnt am Ende des langen Gesprächs, das darin wiedergegeben ist, die Kreativität in abgelegenen Gegenden, nennt als Beispiel den alten Jon, der in Island alleine eine kleine Kirche erbaut und das Altarbild gemalt habe. Roman Signer erwidert, das gebe es auch in der Schweiz. Die Bergbauern seien manchmal sehr kreativ, vor allem in Gegenden, wo die Leute auf sich selbst gestellt seien. Das Buch trägt den eigenartigen Titel: «When you travel in Iceland you see a lot of water.»

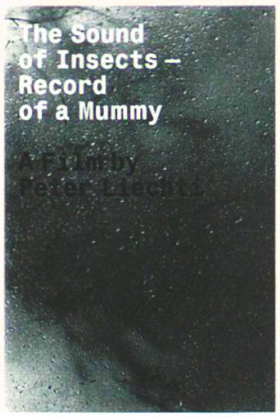
Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der Signer in Island seelische und physikalische Kräfte beobachtet, gehen die Innerrhoder Jazzsängerin Karin Streule und ihre Band ans Werk. Für ihre erste CD mit dem Titel «Hierig» mischen sie Jazz mit etwas Pop und Volksmusik zu einem reizvollen Ganzen. Appenzellisch daran sind nicht nur der Innerrhoder Dialekt, einzelne Hackbrettklänge und traditionelle Melodien, sondern das Geheimnisvolle, Zarte, Melancholische, das verhalten Fröhliche.

Zartes, Geheimnisvolles ist auch sichtbar in den Werken chinesischer Scherenschnitt-Künstlerinnen und Künstler, die im Appenzellerland gearbeitet und traditionelle appenzellische Motive und Bräuche genau beobachtet haben. Der Kulturaustausch, in den auch schweizerische Künstlerinnen und Künstler einbezogen waren, wurde mitorganisiert von der Ernst Hohl-Kulturstiftung Appenzell. Die Ausstellung ist dokumentiert in einem reich bebilderten Buch mit einfühlsamen Texten.

Ein künstlerischer Spannungsbogen ist im Buch des Malers Werner Steininger sichtbar: Der ausgebildete Bergführer findet seine Motive in der Natur, auf Reisen und im Appenzellerland. Der Bildband wurde zum 60. Geburtstag des in Gais wohnhaften Künstlers von einigen seiner Malschüler und Freunde initiiert und führt ein in das Werk eines Mannes, der im Grenzbereich von Abstraktion und figürlicher Darstellung arbeitet, mit zurückhaltender Eigenwilligkeit und grosser Wahrnehmungskraft ans Werk geht und den Blick ebenfalls in die Ferne und in die Nähe richtet.

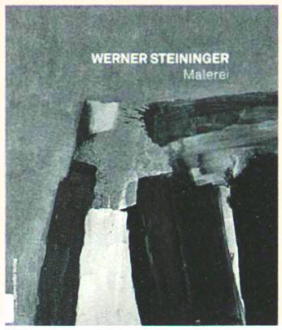
Um die Kostbarkeit und Zerbrechlichkeit des Lebens geht es in Peter Liechtis neustem Filmwerk, das auf DVD erhältlich ist. Der international bekannte Experimentalfilmer mit

36



37

39



40

34 *Ernst Hohl-Kulturstiftung Appenzell (Hrsg.):* Wenn Ost und West sich begegnen. Chinesische Scherenschnitte über das Appenzellerland und das Toggenburg im Haus Appenzell, Zürich. Herisau: Appenzeller Medienhaus, 2009 (Schriftenreihe Haus Appenzell 4)

35 *Ernst Hohl-Kulturstiftung Appenzell (Hrsg.):* The Art of Paper-Cutting. East Meets West. [Herisau]: [Appenzeller Medienhaus], 2010 (Schriftenreihe Haus Appenzell 5)

36 *Karin Streule Band:* Hierig [Ton]. Mogelsberg: Balik-Farm-Studio, 2009

37 *Liechti, Peter:* The Sound of Insects – Record of a Mummy [Filmmaterial]. Zürich: Liechti Filmproduction, 2009

38 *Manser, Joe et al.:* Vgl. Nr. 26

39 *Signer, Roman und Tumi Magnusson:* When You Travel in Iceland You See a Lot of Water. Ein Reisebuch. Hrsg. von Barbara Signer und Michael Bodenmann. Zürich: Verlag Scheidegger & Spiess, 2009

40 *Steininger, Werner:* Malerei. Herisau: Appenzeller Verlag, 2009

Wohnsitz in Wald hat eine japanische Novelle – «Miira ni naru made» von Shimadu Masahiko verfilmt – die Aufzeichnungen eines Mannes, der bewusst auf das Essen verzichtet, um in einem abgelegenen Waldstück zu sterben. Dank Liechtis filmischer Kunst ist «The Sound of Insects – Record of a Mummy» ein Manifest für das Leben geworden. Ein direkter Bezug zum Appenzellerland ist nicht vorhanden, aber die Schwermut, die sich als Härte tarnt, ist hierzulande wohl nicht unbekannt.

Dass der Begriff «Volksmusik» heute meist ersetzt werde durch «traditionelle Musik», stellt Joe Manser in der Einleitung des in der Reihe Appenzeller Hefte erschienenen Bandes «Appenzellische Volksmusik» fest. Es ist wohl ziemlich appenzellisch, am Ausdruck «Volksmusik» festzuhalten. Das reich bebilderte Buch gibt Auskunft über die appenzellische Musiktradition – und ihre stetige Erneuerung und Entwicklung, die mehr zur Erhaltung beigetragen hat als die Versuche zur Konservierung. *(sri)*